Klugheitslehren

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): **- (1797)**

Heft 15

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn ihr eßt, denkt an die Armen!
Ach wer kann ihr Flehen sehn?
Ohne sich dann zu erbarmen,
Sie sind ja auch Gottes Söhn'.

Ja! Wir wollen Schweitzer bleiben,
An der Limath, Reus und Aar;
Mit vereinter Kraft abtreiben,
Was uns drohet mit Gefahr.

Klugheitslehren.

Genieße öfters die Freuden der Natur. Uebe deine Seele täglich, das Erhabene, Große, Schöne, Zweckmäßige in der Natur und in ihren Gesetzen zu bemerken und zu bewundern. Dieses reine Vergnügen stärkt den Geist stets aufs neue: er wird nicht müde, die unendliche Manigfaltigkeit der Naturschönheiten zu betrachten.

Genieße auch das Vergnügen der edlern Sinne, wodurch dein Geschmack gebildet wird. Dahin gehören Musik, Betrachtung schöner Gemälde, schöner Gebäude, guter Schauspiele, Lesen schöner Gedichte u. s. w. Gewöhnung an idealische und geistige Vergnügungen.

Ein bewährtes Mittel, Rindfleisch lange zu erhalten.

Man lege das Fleisch in eine Schüssel, und schütte soviel saure Milch darüber, daß die Milch über das Fleisch gehet; hiedurch wird alles Blut davon ausgezogen, daß es in der größten Hitze 10 und mehr

Tage hält. Doch muß man, wann es lange soll aufbehalten werden, alle Tage oder alle 2 Tage die alte Milch ab- und frische aufgiessen. Je länger es in der Milch ist, je wohlschmeckender wird es.

Dürres Fleisch und Schinken zu verwahren, daß keine Würmer oder Motten darinn kommen.

Man macht eine recht scharfe Lauge zurecht, und giesset sie, sobald das Fleisch oder der Schinken aus dem Rauch gekommen, nur laulicht aber ja nicht warm darüber, und wäscht das Fleisch wohl damit ab, hängt es an einen luftigen Ort, daß es trocken wird.

Nachrichten.

Schon seit 1795 ist in Augspurg von den Herren Gebrüdern Klauber eine Revolutions Gallerie in Querfolio in Kupfergestochen herausgekommen; sie besteht aus den interessantesten Geschichtsvorstellungen und Portraiten der merkwürdigsten Personen. Bereits sind schon 18 historische Vorstellungen und 12 Portraits heraus. Man kann darauf in allhiesigem Berichtshaus subscribiren. Auch sind noch zu haben 13 Hefte evangelischer Vorstellungen aus dem Leben Jesu in 8vo.

Auflösung der lezten Anagramma. Rom.

Anagramma.

Ich bin das, ohne welches mancher weibliche — Wer? — Streich den ersten Buchstaben weg! — nicht leben kann. Ich mache manchen Krämer reich, manchen Bürger arm.

Auflösung der letzten Frage. Schatten.

Frage.

Wo hält der Tod offne Taffel?